

Ercheint an allen Wochentagen. Bezugspreis in der Geschäftsstelle 250.— in den Ausgabestellen 260.— durch Zeitungsboten 300.— am Postamt . . . . . 275.— ins Ausland 20 deutsche Mark.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Anzeigenpreis: f. d. Grundstiftung in Anzeigenteil innerhalb Polens 50.—R. Reflameteil 150.—R. Für Aufträge aus Deutschland . 3.50 R. im Reflameteil 10.—R. in deutscher Wark.

Druckerei: 4246 2273. 3110 3249.

Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Czekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 201283 in Poznan.

Telegrammadresse: Tageblatt Poznan.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Auslieferung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Die Aussichten der Beratungen in Genua.

Die Vorverhandlungen, die die einladenden Mächte unter sich und die ihrer Güte gepflogen haben, ergaben bis her, daß die Tendenz die Oberhand gewinnt, die aufrichtig allgemeine Zusammenarbeit als unumgängliche Voraussetzung für den Wiederaufbau erstrebt. Freilich haben sich die Vorverhandlungen naturgemäß nur auf die Geschäftsordnung und das Verfahren bezogen, aber diese Thematika werden indes scheinbar nur normaler Charakters wegen für den Verlauf der Konferenz und ihr Ergebnis von wesentlicher Bedeutung werden können. Frankreich soll den Antrag gestellt haben, die Tagesordnung umzuwerfen, um zunächst die Spezialfragen der Wirtschaft und des Verkehrs zu behandeln, um die wichtigen politischen Fragen erst am Ende der Konferenz vorzunehmen. Diese Anordnung, durch die die wichtigsten Transaktionen an den Schluß der Konferenz gestellt werden sollen, was natürlich allgemeine Ermüdung und Ermüdung eintritt, hätte die Wirkung der Konferenz sehr vermindert und vielleicht völlig zunichte gemacht. Ferner wäre es Frankreichs Wunsch, daß alle Fragen zunächst in geheimen Ausschüssen und erst dann in offenen Plenarverhandlungen behandelt werden sollten. Es scheint aber die englisch-italienische Auffassung durchgedrungen zu sein, nach der die Plenarverhandlungen den abschließenden Ausschussverhandlungen vorausgehen sollen. Von großer Bedeutung ist es ferner, daß Deutschland und Rußland als adäquate Gleichberechtigte in zwei der wichtigsten Ausschüssen auf Englands und Italiens Wunsch mit zwei Delegierten vertreten sein werden. Der erste ist der politische Ausschuss. Durch den nunmehr bestimmten Eintritt Deutschlands und Rußlands in diesen Ausschuss ist die Voraussetzung dafür geschaffen, daß seine Beschlüsse in Zukunft mehr als bisher vom Geiste eines friedlichen Europas getragen sein werden. Nicht viel weniger wichtig ist die Vertretung dieser beiden Länder im Geschäftsführungsausschuss, zu dem die kleinen Staaten und in bestimmten Fällen hinzuzuziehen werden, an denen sie ein besonderes Interesse haben, wie es bei Rumänien in der bekarabischen Frage der Fall ist. Durch die Beibehaltung der alten Programmordnung wird als erstes Thema die diplomatische Anerkennung Sowjetrußlands behandelt. Es ist bei der Stimmung, die namentlich bei der alten Entente immer mehr um sich greift und die auch auf dem jüngsten Londoner Gespräch zwischen Lloyd George und Schanzer zum Ausdruck gekommen ist, kaum zweifelhaft, daß die Anerkennung Sowjetrußlands beschloffen wird.

### Der Zusammentritt des politischen Unterausschusses.

Genua 13. April. Der politische Unterausschuss kam am Dienstag zum ersten Male um 1 Uhr nachm. zusammen. Zum Vorsitzenden wurde der italienische Außenminister Schanzer gewählt. Der Unterausschuss beriet über die Art und Weise der Durchführung der Diskussion über die Punkte 1, 2 und 3 des in Cannes gefassten Beschlusses. Lloyd George schlug vor, als Grundlage für die Erwägungen in London durch die Sachverständigen der Mächte, die die Konferenz einberufen haben, erstatteten Bericht anzunehmen. Der Unterausschuss hat sich auf diesen Vorschlag geeinigt, mit dem Vorbehalt, daß dieser Bericht die interessierten Staaten nicht vollständig bindet. Dann wurde der Bericht der Sachverständigen unter die in der Sitzung anwesenden Delegierten verteilt. Der russische Delegierte forderte, daß angedeutet der Nomenklatur einer genauen Prüfung des Berichts der Termin für die nächste Sitzung der Konferenz auf Donnerstag verlegt wird. Der Unterausschuss erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden. Da jedoch die Punkte 1-3 des in Cannes gefassten Beschlusses miteinander eng verbunden sind würden auf Antrag des französischen Delegierten des Ministers Barthou, und im Einverständnis mit Tschitscherin auch die Beratungen über diese 3 Punkte auf Donnerstag verlegt. Es handelt sich hier um die Frage der Wiederherstellung des Friedens und des gegenseitigen Vertrauens.

### Die erste Sitzung des Finanzausschusses.

Genua 13. April. Der Finanzausschuss trat am Montag um 4 Uhr nachmittags unter Vorsitz des englischen Finanzministers Sir Robert Horne zusammen. Der Hauptgegenstand der Beratungen war die Frage der Bildung eines Unterausschusses. Der Vertreter Englands schlug eine Sitzung dieser Angelegenheit in der Weise vor, daß die einladenden Staaten sowie Deutschland und Rußland durch je einen Delegierten vertreten sein und die übrigen Staaten zusammen 4 Delegierte haben sollen. Der Vorschlag der französischen Delegierten lautete, daß die einladenden Staaten je einen Vertreter und die übrigen zusammen 6 Vertreter haben sollen. Gegen diesen Antrag der französischen Delegierten traten der Vertreter Rußlands und der von Deutschland. Außenminister Rathenau, auf. Der Delegierte Italiens sprach sich ebenfalls für den englischen Vorschlag aus, der dann auch angenommen wurde. Der Unterausschuss legt sich auf Vertretern der einladenden Staaten, ferner Deutschlands und Rußlands, sowie Finnlands, Dänemarks, Tschechiens und Hollands zusammen.

### Die Dienstsitzung des politischen Ausschusses.

Genua 13. April. Am Dienstag versammelte sich der politische Ausschuss der sich aus Vertretern aller Delegationen zusammensetzt. Seitens Polens geodert dem Ausschusse Minister Baleski an. Nach Erlebigung von formalen Angelegenheiten schritt man zur Wahl des politischen Unterausschusses in dem die fünf einladenden Großmächte, und zwar Frankreich, England, Italien, Belgien und Japan, ferner Rußland und Deutschland sowie vier andere Staaten vertreten sein sollen. An der Abstimmung beteiligten sich alle Staaten, mit Ausnahme der sieben, die de jure in den Unterausschuss eintreten. Bei 27 Abstimmungen wurden der Vertreter der Schweiz, Wille, mit 21 Stimmen, der Ver-

treter Polens, Skirmunt, mit 17 Stimmen, der Vertreter Schwedens, Branning, mit 15 Stimmen und der Vertreter Rumäniens, Bratiannu, mit 15 Stimmen in den Unterausschuss gewählt. Für Polen stimmten u. a. die Staaten der kleinen Entente, die Baltischen, die englischen Dominions und einige neutrale Staaten.

### Frankreichs Zugeständnisse.

Berlin 13. April. Der Korrespondent des „Temps“ berichtet aus Genua: Die Schwierigkeiten für die Konferenz von Genua können sich noch mehr verschärfen. Frankreich hat schon Zugeständnisse gemacht. Wenn es zu neuen Zugeständnissen veranlaßt werden sollte, wird Frankreich sich von der Konferenz zurückziehen, um die Gefahr einer Besprechung über die Revision der Friedensverträge zu vermeiden.

### Die Grundlage der Aussprache über die russische Frage.

Genua 13. April. Seit Mittwoch beschäftigt sich die polnische Delegation mit der Prüfung des Berichtes, den die Sachverständigen der Verbündeten in der letzten Londoner Konferenz bearbeitet haben und der die Grundlage der Aussprache über die russische Frage bilden soll. Am Mittwoch fand in dieser Angelegenheit ein Meinungsaustausch zwischen den Delegierten der baltischen Staaten statt. Gegenwärtig werden Konferenzen zwischen den Staaten der kleinen Entente abgehalten.

### Die Beratungen des Transport- und Transit-ausschusses.

Genua 13. April. Am Mittwoch fand die erste Sitzung des Transport- und Transitausschusses unter dem Vorsitz des belgischen Delegierten statt. Von polnischer Seite nimmt an den Beratungen des Ausschusses der Minister Marutowicz teil. In den Unterausschuss wurden Österreich (21 Stimmen), Estland (15 Stimmen) und Portugal (15 Stimmen), Polen mit 14 Stimmen und endlich die Schweiz mit 10 Stimmen gewählt. Polen ist jetzt in zweien von den gebildeten vier Unterausschüssen vertreten, und zwar im politischen und im Transport- und Transitausschuss. In den zwei oben genannten sowie auch in allen anderen Unterausschüssen sind ferner der Geschäftsordnung gemäß die Delegierten der fünf einladenden Staaten, sowie von Rußland und Deutschland vertreten.

### Der Wirtschaftsausschuss.

Genua 13. April. Am Mittwoch fand hier die erste Sitzung des Wirtschaftsausschusses unter dem Vorsitz von Colrath (Frankreich) statt. Polen war durch den Unterstaatssekretär Straßburger in diesem Ausschuss vertreten. Es wurde ein Unterausschuss gewählt dem die Delegierten Hollands, der Schweiz, Norwegens, Südslawiens und Dettlands angehören.

### Ein Unterausschuss für die Frage der nationalen Minderheiten.

Ofen-Best, 13. April. Der Delegierte Ungarns erklärte in der Sitzung des politischen Ausschusses der Genua-Konferenz, daß die Frage der nationalen Minderheiten besonders Ungarn angehe, und fragte den Ausschuss, ob es in dieser Angelegenheit entsprechende Anträge stellen könne. Als Antwort erklärte der Vertreter Tschechiens, daß sich die Zuständigkeit des Ausschusses nicht auf die Fragen der nationalen Minderheiten ausdehne. Mit dieser Angelegenheit müßte man sich an den zu diesem Zweck gebildeten Ausschuss wenden. In der Plenarversammlung kann die nämliche Frage nicht vorgebracht werden, da sie in den Friedensverträgen und dem Völkerbündnis entschieden worden sei. Der italienische Ministerpräsident de Facta schlug die Bildung eines Sonder-Unterausschusses vor, der sich aus Vertretern von fünf alliierten Staaten, ferner Rußlands und Deutschlands, sowie aus vier Delegierten der anderen Staaten zusammensetzen soll. Daraus folgte eine Diskussion zwischen den Ministern Barthou, Lloyd George, de Facta und Tschitscherin, während der Tschitscherin forderte, daß Rußland in dem neuen Ausschuss zwei Sitze haben solle. De Facta erklärte, daß der Unterausschuss nur beratenden Charakter haben werde und seine Anträge von dem Plenum des Ausschusses entschieden werden.

### Die Stellung der kleinen Entente zu Genua.

Genua, 13. April. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Temps“ hat Venesich die Stellung der kleinen Entente zu Genua folgendermaßen gekennzeichnet: Die kleine Entente sieht die Genua-Konferenz als rein wirtschaftlich an. Zwischen den Staaten der kleinen Entente und Polen herrscht über die ausschließliche auf der strikten Innehaltung der Verträge gestützte Politik vollkommenes Einverständnis. Die kleine Entente wird auf keinen Fall zulassen, daß die Frage der Verträge auf der Konferenz, sei es indirekt oder direkt, berührt werde, und wird mit ganzer Energie jeden mehr oder weniger maskierten Anschlag von Seiten des Wirtschaftsverbandes der Donaufstaaten abwehren. Schließlich erklärte Venesich, daß die Frage der Entschädigungen ausschließlich von den unmittelbar interessierten Staaten erledigt werden könne, also nicht in Genua, wo die Neutralen sowieso in dieser Angelegenheit intervenieren könnten.

### Ein Vertreter Islands.

London 13. April. Der isländische Minister in Kopenhagen Björnsson, der zum Zweck der Unterzeichnung des spanisch-isländischen Handelsvertrages in Madrid weilte, begibt sich von dort nach Genua, um an der dortigen Konferenz als Vertreter Islands teilzunehmen.

### Ein europäisches Bündnis.

Paris, 13. April. Der Korrespondent des „Petit Parisien“ meldet aus Genua: Lloyd George hat die Absicht, der Konferenz den Abschluß eines europäischen Bündnisses für zehn Jahre vorzuschlagen. Der Bündnisvertrag soll alle Völker Europas verpflichten, unter keinen Umständen ein Nachbarvolk anzugreifen. Die kleine Entente soll die Absicht haben, Sanktionen zu verlangen für den Fall der Störung des Friedens durch einen der vertragsschließenden Staaten.

### Teilnahme des internationalen landwirtschaftlichen Instituts.

Genua, 13. April. (Tel.-An.) Das internationale landwirtschaftliche Institut ist auf Grund einer Ver-

einbarung zwischen Italien, Frankreich und England eingeladen, mit einer Kommission von Fachleuten an der Genuaer Konferenz teilzunehmen. Die Delegation wird unter Führung des Professors Rizzati, dem Chef der statistischen Abteilung, stehen.

### Gegen die Anerkennung der Sowjetregierung.

Prag, 13. April. Wie die „Moravni Listy“ melden, hat der Fürst Wilkonski, der früherer Vizepräsident der Tschechoslowakei, im Namen des Verbandes der Organisation der russischen Auswanderer in Prag eine Denkschrift an die Politiker Europas gerichtet, in der er die Grausamkeiten der Bolschewisten anpöhl und gegen die Forderung der Anerkennung Sowjetrußlands durch die Genua-Konferenz protestiert.

### Stimmen der italienischen Presse.

Genua, 13. April. „Corriere della Sera“ schreibt, daß die schlechte Lage in der ganzen Welt auf Ursachen tieferer Natur, und zwar moralischer Natur zurückzuführen sei. Überall macht sich der Mangel an gegenseitigem Vertrauen fühlbar. Der Krieg durchschnitten die Fäden, die den sozialen Organismus zusammenhalten, und zwar den Kredit, die Gerechtigkeitsgarantien und das Gleichgewicht der Salutarverhältnisse. Der Mechanismus der Weltproduktion wird günstige Resultate nicht erzielen können, wenn er die Idee des Rechts nicht höher stellt als die Idee der Macht. Das Problem einer Beschränkung der Rüstungen und die Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens unter den Staaten drängt sich auf das Programm der Tagesordnung vor, obwohl es formell dort nicht gestanden hatte. Die Zeitung „Il Lavoro“ schreibt: Die Frage einer Anerkennung Rußlands de jure erscheint gelöst, da es eine zwecklose Anstrengung wäre, eine Regierung nicht anzuerkennen, die auf der Konferenz vertreten ist. „Caffaro“, der die Reben der einzelnen Delegierten bespricht, bemerkt, daß die russische Delegation in ihren Forderungen im Grunde eine große Mäßigung zeigt. „Corriere Mercantile“, der die Wahlen der vier Delegierten zum politischen Unterausschuss bespricht, schreibt: Die Berufung Rumäniens und Polens in den Unterausschuss ist von großem Nutzen, denn wenn wir Frieden mit Rußland schließen wollen, ist die Anwesenheit und die ständige Teilnahme dieser zwei Staaten notwendig. Das wichtigste Problem ist das russische und noch einmal das russische Problem. Alle italienischen Zeitungen ohne Ausnahme besprechen lebhaft die in der Konferenz gehaltenen Einleitungsreden und betonen mit Befriedigung den energischen Standpunkt des italienischen Ministerpräsidenten de Facta, der nach dem ersten Zusammenstoß zwischen Tschitscherin und Barthou die Versammelten zur Achtung vor dem in Cannes gefassten Beschlüssen aufforderte.

## Deutschlands Antwort an die Reparations-Kommission.

Berlin, 13. April. (Tel.-An.) Die deutsche Antwortnote auf die Entscheidung der Reparationskommission vom 21. März d. J. ist am Montag in Paris übergeben worden. Sie weist hin auf die Verschärfung der finanziellen Schwierigkeiten Deutschlands, auf die durch Delatenzahlungen herbeigeführte Zerstörung der Kaufkraft der Mark und insbesondere auf die eingetretene Teuerung, die zu einer erschreckenden Notlage weiter deutscher Kreise geführt habe und führt dann weiter aus: Die zur Aufrechterhaltung der Brotration erforderliche Einfuhr von Getreide wird im Jahre 1922 allein noch rund 500 Millionen Goldmark kosten. Können die hierfür notwendigen Devisen nicht aufgebracht werden, so steht eine Hungersnot bevor. Gelingt es nicht, die weitere Geldentwertung aufzuhalten, so wird die Mark im Auslande als Währung bald keine Geltung mehr haben und damit die Lebens- und Leistungsunfähigkeit Deutschlands eintreten. Im Anschluß hieran bittet die deutsche Regierung die Reparationskommission, in eine Nachprüfung der Entscheidung vom 21. März d. J. einzutreten und schlägt vor, daß die Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit unter Leitung der Reparationskommission durch eine Anzahl von Sachkennern vorgenommen wird, die nicht lediglich den unmittelbaren Beteiligten Staaten angehören. Die deutsche Regierung bringt weiterhin ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß nur auf dem Wege einer früheren Anleihe die erforderlichen Mittel zur Deckung der Reparationslast beschafft werden können und daß nur eine derartige Anleihe die Stabilisierung der Wechselkurse herbeiführen kann. Die Forderung auf 60 Milliarden neuer Steuern wie die vorgeschlagenen Kontrollmaßnahmen bezeichnet sie als im Widerspruch stehend zu den unzweideutigen Zusagen der Alliierten in ihrer Note vom 16. Juni 1919 und erklärt die Mehrforderungen auch für praktisch undurchführbar. Zum Schluß führt die Note sachlich aus: „Was die von der Reparationskommission in Aussicht genommene Kontrolle angeht, so würde die deutsche Regierung sich mit keiner Kontrolle einverstanden erklären können, welche mit der deutschen Finanzhoheit nicht vereinbar ist. Die deutsche Regierung ist bereit, der Reparationskommission alle notwendigen Aufklärungen über die Finanzlage Deutschlands und ihre finanziellen Maßnahmen zu geben. Es wäre aber für keine Regierung tragbar, dem Auslande einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung und Anwendung der Besetzung im einzelnen zuzugestehen.“

### Die deutsche Antwort in Genua.

Paris, 13. April. (Telunion.) Staatssekretär Fischer, der Vorsitzende der deutschen Kriegskostenkommission in Paris, hat die Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Reparationskommission vom 21. März am Montag mittags um 12 1/2 Uhr der Reparationskommission übergeben. Die Reparationskommission ist gleich danach zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die Antwort des Kanzlers zu beraten.

### Die deutsche Antwort unannehmbar?

Paris, 13. April. Die Reparationskommission trat zu einer Sitzung zusammen, in der einstimmig der Ansicht Ausdruck gegeben wurde, daß die deutsche Antwort unannehmbar sei.

### Berliner Pressestimmen zur deutschen Antwortnote

Berlin, 13. April. (Tel.-An.) Das „Berliner Tageblatt“ urteilt: Die Note ist eine durchaus ruhige und sach-

Die Lage der Weltschifffahrt.

In einer großzügigen Rede kennzeichnet der neugewählte Präsident der englischen Schiffslammer, Sir Frederick Lewis, die große wirtschaftliche Not der Weltschifffahrt. Er ging dabei auf die Gründe näher ein, die in den valutastarken Ländern zu dieser überaus traurigen Lage geführt haben.

Im einzelnen weist der Redner auf die folgenden Tatsachen hin: Durch das Überangebot an Schiffsraum infolge der Waffenfabrikation im Kriege sind in 36 englischen Häfen schätzungsweise 2 1/2 Mill. Brutto-Registertonnen aufgelegt worden, gegenüber allen 4 Mill. Br.-R.-T. (ohne die in Privatband befindlichen Schiffe und die aus Holz und Eisenbeton) des Schiffbauamtes in Amerika.

Erhörend auf die Schifffahrt wirken im Vergleich zu der Zeit vor dem Kriege außer dem darniederliegenden Handel die hohen Anstandsgebühren, die im Gegensatz zu früher in England höher sind als in einigen Ländern des Festlandes.

Sir Frederick beleuchtet sodann die Lage der amerikanischen Schifffahrt. Auf englische Anregung hin hat der amerikanische Staat vom hölzernen Leichter an bis zu großen Fahrgastdampfern rund 1800 Schiffe mit zusammen 11,5 Millionen Tonnen Ladefähigkeit und einem Buchwert von 2,5 Milliarden Schilling oder 50 Pfund für die Tonne Ladefähigkeit gebaut.

Politische Tagesneuigkeiten.

Die Grenze zwischen Kolumbien und Venezuela. Die Schweizer Regierung hat im Streit Kolumbiens mit Venezuela eine Entscheidung getroffen. Dieser Urteil steht in Übereinstimmung mit der Entscheidung des spanischen Königs, in der festgesetzt wird, die kritischen Gebiete sofort zu besetzen und eine Schweizer Sonderkommission für die Festlegung der endgültigen Grenzen zu bilden.

Rudolf Benkelos? Pariser Väter melden daß Benkelos auf Wunsch des Königs Konstantin, der ihm den Posten als Ministerpräsident anzuvertrauen gedachte, aus Amerika nach Athen zurückkehren soll. Diese Nachricht ist bisher noch nicht bestätigt worden.

Wirtschaftskonferenz der baltischen Staaten. Die finnische Regierung schlägt die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz der baltischen Staaten nach Helsingfors für Anfang Mai vor.

Erste Lage in Irland. Nach „Evening News“ sieht Churchill die Lage in Irland während der Osterferien, der Jahresfeier des Sinnenre-Aufstandes im Jahre 1916, für so ernst an, daß er nicht auf Urlaub fahren will.

Um den Waffenstillstand in Irland. De Valera und Collins werden am Freitag zusammenzutreffen, um die Angelegenheit des Waffenstillstandes zu besprechen.

Die Malakka-Konferenz. Die italienisch-südlawischen Konferenzen in Malakka, die sich mit der Erledigung der Ruine-Angelegenheit befassen, dauern weiter an. Nach den italienischen Zeitungen darf man praktische Ergebnisse erhoffen.

Republik Polen.

Musikertagung. Wie die „Nac polska“ berichtet, sollen im Mai die Musiker Polens, Estlands, Letlands, Finnlands und Litauens zusammenkommen um über finanzielle Fragen und die Festlegung eines einheitlichen Vorgehens gegenüber Rußland zu beraten.

Eine Akademie der schönen Künste in Warschau. Durch ein Gesetz vom 23. März wird in Warschau eine Akademie der schönen Künste als staatliche Anstalt eröffnet.

Gratifikation für die Arbeiter des Tabakmonopols. Das Präsidialbüro des Finanzministeriums veröffentlicht folgende Mitteilung: Am Ende des Jahres 1921 im Tabakmonopol erkannte der Finanzminister den in Monopolfabriken der Tabakindustrie beschäftigten Arbeiter eine Gratifikation in einer Gesamtsumme von 23 Millionen Mark zu.

Deutsches Reich.

Zum 25. Todestage des ersten Generalpostmeisters. Zur Erinnerung an den Tag, an dem vor 25 Jahren der erste Generalpostmeister des Deutschen Reiches gestorben ist, feierte am Sonnabend unter Führung des Staatssekretärs Rende eine Abordnung der Beamten des Reichspostministeriums an dem Grabe Heinrich von Stephan einen Feiertag.

Nachwirkungen des Eisenbahnstreiks. Da in Eisenbahnstreifen darüber getagt wird, daß nachgeordnete Stellen vielfach über die für die Disziplinierung der am letzten Eisenbahnstreik beteiligten Beamten von der Regierung aufgestellten Richtlinien hinausgehen ist von demotatorischer Seite beim Reichstage eine Anfrage eingegangen, welche erwidert, dafür Vororge zu treffen, daß die nachgeordneten Stellen sich streng an den Wortlaut und den Sinn der Richtlinien halten.

Teuerungstatistik. Amlich wird gemeldet: Die Großhandels-Indizes des Statistischen Reichsamtes ist unter dem Einfluß des verstärkten Marktzuges von 4103 im Durchschnitt des Monats Februar auf 5433 im Durchschnitt des Monats März emporgeschossen. Die Gesamtindizes hob sich gegenüber dem vorigen Monat um 32,4 vom Hundert.

liche Antwort auf den beleidigend schroffen Ton der Reparationskommission. Das A und O der ganzen Diskussion bleibe die Stabilisierung der Währung, und sie ist zunächst nur durch eine langfristige Anleihe zu erreichen. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ erklärt: Die Art, wie Dr. Wirth der Versöhnung, in diesem Falle endlich einmal eine entschiedenere Sprache zu führen, abermals ausgefallen ist, wird selbst viele seiner Bewunderer sehr enttäuscht.

Calonders bevorstehender Schiedspruch.

Den 12. April. Den Bitten der Bevollmächtigten Polens und Deutschlands nachgehend erklärte sich der Präsident Calonder mit einer neuen Vertagung seines Schiedspruches einverstanden, um beiden Parteien die Verwendung der Verhandlungen zu ermöglichen. Die öffentliche Meinung, in der das Urteil des Schiedsrichters verlesen wird, wurde auf den 13. d. M. vertagt.

Die Isolierung Litauens.

Paris, 18. April. Der litauische Ministerpräsident Galmauskas hat auf seinem Wege nach Genua Voincaré einen Besuch abgeleistet. Die Ursache dieses Besuches ist die Isolierung Litauens infolge der Konferenzen in Warschau und in Riga. Das „Echo Nowinski“ schreibt hierüber, daß Litauen nicht im geringsten daran denke, den bisherigen Kurs seiner Politik zu ändern.

Die Befürchtungen Kowno-Litauens.

Wilna, 13. April. Die litauische Zeitung „Tewnes Pausas“ veröffentlicht einen Artikel Waldemaras unter dem Titel: Der Horizont verdüstert sich, der das Horoskop für die nächste Zukunft Kowno-Litauens stellt. Der Standpunkt der litauischen Delegation in Genua wird sehr schwierig sein. Die Engländer nehmen an, daß Litauen in der Konferenz de jure anerkannt wird und Memele unter der Bedingung erhält, daß es auf Wilna verzichtet das unter den Regierungen der Entente verbleibe.

Rußland rüstet sich.

Helsingfors, 19. April. (Tel.-An.) Zahlreiche aus den verschiedensten Quellen stammende Nachrichten über die Sowjetregierung besagen, daß dieselbe eifrig rüstet, angeblich gegen Finnland und Polen. In Finnland soll zunächst ein roter Aufstand infiziert werden, als dessen Zentrum aufsehend die Stadt Lappeenpää vorgesehen ist. Dorthin wird nämlich bereits seit langer Zeit eine große Menge Munition befördert.

Obdachlos.

Humoristischer Roman eines Wohnungsuchenden. Von Otfried von Hanslein. Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunder, Berlin. (15. Fortsetzung.) (Nachdruck unterjagt.) Der Regierungsrat und sein Sohn schritten durch die unteren Zimmer, die in ihrer Holzstapelung mit den grauen Decken, den Erkerfenstern wüthlich entzückend waren.

„Wahrscheinlich gar nichts, aber es ist doch einmal meine Gemohnheit.“ Er blieb fort und blieb merkwürdig lange, dann rief er in den Saal: „Schwager, komm doch einmal her!“ Der Regierungsrat ging hinaus und die Damen lachten.

„Ich habe Dir das nicht gesagt, ich habe doch die Wohnung hinterum gemietet.“ Gott, Du weißt, daß auf dem Wohnungsamt nichts zu machen war. Ich sollte ein paar Jahre warten. Da traf ich meinen alten Regimentskameraden von Schmetting, der in demselben Haus wohnt und er sagte mir, daß da eine Wohnung leer sei, die der Wirt nicht dem Wohnungsamt angeben habe, sondern hinterherum natürlich teuer vermieten wollte, da habe ich zugegriffen —

Eine geheime Angelegenheit.

Von einer romantischen und höchst dunklen Angelegenheit berichtet der „Dienn“ Bognański in seiner Nr. 85. Es handelt sich um eine aufsehenerregende Hausjuchung in der Wohnung eines Warschauer Auslandsvertreters im Zusammenhang mit dem P. Janina der Gattin dieses Diplomaten.

Am 9. d. Mts. wurden das Außenministerium und das Innenministerium durch eine der diplomatischen Vertretungen in Warschau davon in Kenntnis gesetzt, daß bei dem Mitglied dieser Vertretung, dem Obersten J. im Dorfe Groty bei Warschau die Polizeibehörden eine Hausjuchung vorgenommen hätten.

Es wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Angelegenheit aufzuklären und die Schuldigen zu bestrafen. Eine eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß tatsächlich am 8. April in den Morgenstunden zur Villa des Obersten J. in Groty drei Personen gekommen seien, die sich als Polizeigebühren ausgaben.

Die Ursache dieser ungewöhnlichen Revision, die diese drei Herren in der Villa in Groty vorgenommen haben, war folgende Tatsache: Beim letzten Karneval hat der Warschauer Vertreter eines neutralen Staates, der noch heute dieselben Funktionen in einer der Großstädte Europas ausführt, seine 20jährige Tochter dem Grafen D. zur Frau mitgegeben und ihr eine Mitgift von einer halben Million in polnischer Wärluta mitgegeben.

Rechtlich erhielt Graf D. die Nachricht, daß seine Frau ins Ausland gebracht worden sei und sich gegenwärtig in Berlin befindet. Die Behörden stellen Nachforschungen in dieser Affäre an.

Die Textilindustrie in Polen.

Von 76 Fabriken der großen Textilindustrie, schreibt der „Kurjer Polski“, sind zurzeit alle im Gange; von den übrigen 756 kleineren Fabriken sind 96 Prozent im Betrieb.

In Tomaszow arbeiten alle 22 Fabriken, jedoch mit beschränkter Arbeitszeit. So arbeiten z. B. 11 Fabriken nur drei Tage in der Woche, 7 Fabriken 4 Tage und 3 Fabriken je 5 Tage.

In der Textilindustrie arbeiteten zu Anfang des Jahres 70 Prozent der Fabriken. Am schlimmsten sieht es mit der Lage in der Wollindustrie. Die Wollindustrie haben wegen Mangels an Rohmaterial nicht die genügende für die Produktion für die Sommerzeit notwendige Anzahl von Wolle und Garn erstehen können.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 13. April.

Landwirtschaftlicher Lohnstarif.

Die Verhandlungen über den Tarifkontrakt für die Landwirtschaft in der Wojewodschaft Posen sind seit dem 22. März d. Js. fast ununterbrochen geführt worden.

Eine gewisse Einigung hat über den § 4 „Land“ stattgefunden. Jeder Deputant erhält 60 Ztr. gesunde und trockene Kartoffeln. Ferner einen Wagbeburger Morgen Land zum Steden der Kartoffeln.

Vertreten unter dieser Bedingung auch noch 20 Auten Leinwand, und zwar mit der Bedingung, daß diese 20 Auten ausschließlich nur zum Anbau des Leines verwendet werden.

Ein überaus verwegener Überfall wurde gestern nachmittag gegen 2 Uhr auf die Zweigstelle der Bank Związkowa am Jersitzer Markt verübt.

Raubüberfall auf eine Bank.

Ein überaus verwegener Überfall wurde gestern nachmittag gegen 2 Uhr auf die Zweigstelle der Bank Związkowa am Jersitzer Markt verübt. In die Bank, in der außer dem Kassierer und drei Banklehrlingen der Pförtner anwesend war, drang um die angegebene Zeit ein junger Mann, der sich ein rotes Tuch vor das Gesicht gebunden hatte, mit einem geladenen Revolver ein und forderte die Herausgabe von Geld.

Bei seiner heutigen Vernehmung durch den Kriminalpolizeibeamten fiel diesem die Ähnlichkeit der Schrittzüge des Verhafteten mit demjenigen unter einem gefälschten Scheck, auf Grund dessen dieselbe Zweigstelle der Bank vor 8 Wochen um 195 000 M. betrogen worden war.

Aufklärung des Kraftwagendiebstahls.

Dank der Mühigkeit unserer Kriminalpolizei ist es in überaus kurzer Zeit gelungen, den Kraftwagendiebstahl vom Sonntagabend bei der Firma R a t o m e r u. C o m p. in der ul. Rzeczpospolitej 2 (fr. Lindenstr.) aufzuklären, den Kraftwagen und die übrigen Sachen im Gesamtwerte von 25 Millionen Mark zu beschlagnahmen und die Spitzbuben zu verhaften.

Wie sich feststellen ließ, hatten ein gewisser Stanislaw L u k a n o w s k i aus Wida ul. Przemysłowa 85 (fr. Margaretenstr.), und ein gewisser W e n d e r s k i aus Górná Wida 94 den Chauffeur Wladislaw G r e n e f und einen gewissen Wladislaw P r z y b y s k i von hier überredet, irgendwo ein Auto zu stehlen, das in Geld umzusetzen sie Gelegenheit hätten.

# Lichtbilderabend der ChristusKirchengemeinde. Am Sonntag, dem 9. d. Mts., fand im Evangelischen Vereinshause ein von der ChristusKirchengemeinde veranstalteter Lichtbilderabend statt. Es wurde eine Reihe Lichtbilder über Sven Hedins Reisen in Innerasien, besonders durch die Wüste, über den Lapssee und durch Tibet, vorgeführt.

# Bilder von Wolgastflüchtlingen liegen zurzeit in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung zur Ansicht aus. Die Aufnahmen sind auf dem hiesigen Bahnhof gemacht worden, als der erste Transport von 379 Wolgastflüchtlingen vom Lager Stralkowo nach dem deutschen Aufenthalt von 24 Stunden hatte.

# Der Deutschstammesbund weist erneut darauf hin, daß seine Geschäftsräume von Karjettag (einschl.) an bis einschl. Montag, den 17. April, geschlossen bleiben.

# Bei einem Einbruch in die Allerheiligenkirche in der ulica Handzlicher 7 blaue Vorhänge und mehrere Rouleaux im Gesamtwerte von 188 000 M. gestohlen.

h. Gräs, 12. April. Vor einigen Tagen wurde die Gemeinde Weiskau (jetzt Wladowiec) durch das Erscheinen des Distriktskommissars und zweier Emdarmen aus Gräs überrascht, der die Gemeindevertretung zusammenrief, den bisherigen Gemeindevorsteher Franz Bieta seines Amtes enthob und einen anderen Ortschulzen ernannte.

Aus Ostpreußen.

\* Köslin, 12. April. „Bürgermeister“ Thormann, der unter dem Namen „Dr. Alexander“ im Winter 1913 zweiter Bürgermeister von Köslin war, unter Verschweigung seines richt-

nigen Namens eine Tochter des ehemaligen Bromberger Eisenbahndirektionspräsidenten Peßel ehelichte und im Frühjahr 1915 vom Schwurgericht in Köslin wegen Meineids, Betruges und Urkundenfälschung zu insgesamt 10 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist jetzt nach Verbüßung von 7 Jahren aus der Strafanstalt entlassen worden.

\* Guben, 11. April. Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Sonnabendabend in einem Modegeschäft in der kurzen Straße. Um diese Zeit betrat eine Frau vom Lande den Laden, regelte die Türe ab und warf der Verkäuferin einen Strid um den Hals, offenbar in der Absicht, diese zu erdroffeln.

Neues vom Tage.

§ General von Falkenhayes. Der frühere preussische Kriegsminister und Chef des Generalstabes des Feldheeres, General der Infanterie Erich von Falkenhayes, ist am 8. April auf Schloß Lindstedt bei Wildpark gestorben.

§ Überschwemmungskatastrophe in Dünaburg. Infolge großer Stauungen in der Düna ist es in Dünaburg zu einer schweren Überschwemmungskatastrophe gekommen. Das 10 Meter über normal gestiegene Wasser hat die Vorstädte überschwemmt, und zwar derart, daß die Häuser bis zum zweiten Stock unter Wasser stehen.

§ Die „harmlosen“ Polizeibomben. Die Polizei von Rom hat beschlossen, angesichts der immer häufiger werdenden Zusammenstöße mit bewaffneten Demonstranten nunmehr Bomben als Abwehrwaffen zu verwenden. Diese Ankündigung hat in der gesamten italienischen Presse keine geringe Aufregung ausgelöst.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kurse der Posener Börse.

Table with columns for 'Offizielle Kurse', '12. April', and '11. April'. Lists various stocks and exchange rates.

Table with columns for 'Inoffizielle Kurse'. Lists various stocks and exchange rates.

Antike Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. April 1922.

Table with columns for 'Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kgr. bei sofortiger Waggonlieferung.' and various grain prices.

Infolge der bevorstehenden Feiertage war die Tendenz ruhig.

Berliner Börsenbericht vom 12. April.

Table with columns for 'Diskonto-Romm-Anleihe', 'Auszahlung Warschau', 'Danziger-Priv.-Aktienbank', 'Polnische Noten', 'Hamb. Bank', 'Auszahlung Holland', 'Harmann-Waag-Aktien', 'London', 'Vöhring', 'Neuport', 'Schuldet', 'Paris', 'Havag', 'Schweiz', '3 1/2 % Pos. Wandbriefe', '23.-'.

Verantwortlich: für Politik, Handel, Kunst und Wissenschaft: B. Ehsdorfer; für Lokal- und Provinzialzeitung: Rudolf Herberichsmeier. Für den Anzeigentel: W. Grundmann. Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A. sämtlich in Posen.

Ferren- und Damenstoffe, Schneider-Zutaten, Weißwaren, Stamme usw. Jerzy Blin, Poznań, ulica Pawła 4, I.

Meine Fabrikate: Starke Breitdreschmaschinen mit Automobillagern größte Leistung, leichtester Gang, reinster Drusch. Kräftige Trommel-Gäckselmaschinen in gediegener Ausführung, Messer aus bestem Stahl geschmiedet. Getreidereinigungs- maschinen u. Windfegen in hochvollendeter Ausführung. Kaufen Sie bei mir für billigste Preise. Lager aller Maschinen u. Ackergeräte. Reparaturen schnell und billig. Maschinenfabrik und Eisgießerei K. Mielke, Chodzież, früher Kolmar.

Jan Sobecki

Inhaber: Dykiert und Marciniak Fabrik für Asphalt, feuersichere Pappe und Teerfabrikate

Bureau in Posen, plac Wolności 17 (früh. Wilhelmpl.), Fernsprecher 32-50, Fabrik in Główno bei Posen, empfiehlt

Teerpappe in verschiedenen Gattungen, präparierten Teer für Dächer, Holz-Zement, Klebstoff, Karbolineum, Asphalt-Gudrun, Textilkitt, Isolierpappe, Pappe für Deckenanschläge, Dachziegelunterlagen, farb. Lack für Dächer u. Pappnägel. Unternehmen für Asphaltarbeiten, Isolierarbeiten, Decken von Pappdächern, Dachziegeln u. Dachschiefer, Erneuerung und Ausbesserung alter, beschäd. Dächer, Asphaltfußböden in Brennereien, Mühlen, Speichern usw. Herstellung in Friedensware.

Arbeitsmarkt Bankbeamte oder gut durchgebildete kaufmännische Beamte, wenn möglich der deutschen und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, von Großbankfiliale in Rattowitz gesucht. Off. u. 6386 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Schiefer Pappe Dachteerungen Fa. Joseph May Inhaber R. May ältestes deutsches Geschäft der ehemaligen Provinz Posen Poznań, sw. Marcin 15 Telephon 3900 Holzcement Dachsteine

en gros Lederhandlung en détail gegr. 1862 ältestes Haus am Plage gegr. 1862 empfiehlt als Spezialität Sattlerleder: Blaulleder, schwarz und braun, Fahlleder, Alaunleder, trocken und gefettet, Felle, Leder, Treibriementroupons sowie sämtliche Ledersorten und Bedarfsartikel für Schuhmacher und Pantoffelmacher in reichster Auswahl und prima Qualität. F. WIECZOREK früher I. H. Kuttner, Lederhandlung, Telephon 1550. Poznań, ulica Wielka 25. Telephon 1550.

Pappdächer : Teerungen bei Garantieübernahme. Steinkohlenteer, Klebemasse, Dachpappe, Pappnägel u. Teerbürsten in Friedensqualität liefert Baumeister K. Günther, Poznań, Towarowa 21, Tel. 2945. Gegr. 1908. Spezialgeschäft für Pappdächer.

Erstes Danziger Kolonialwaren- und Chemikalien-Import- und Export-Geschäft sucht zum möglichst baldigen Antritt sowohl für die Kolonialwaren- als auch für Chemikalienabteilung je einen durchaus mit der Branche vertrauten, selbständig tätigen

Abteilungsleiter. Es kommen nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen in Betracht. Ausführliche schriftliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. B. L. 2 an die Annoncen-Expedition Herbert Schnelle, Danzig, Ziegenstraße Nr. 8. (6385)

Bir suchen für unsere Zweigstelle in Kupfchen einen ledigen und für die neu einzurichtende Zweigstelle in Trichtel, da Wohnung vorhanden, einen verheirateten Geschäftsführer. Bewerber müssen umfangreiche Kenntnisse der Getreide-, Kartoffel- und Rauhunterbranche besitzen und in ähnlichen Betrieben mit Erfolg gearbeitet haben. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften zu richten an Edw. Bezugs- u. Abfahrtsgenossenschaft e. G. m. b. H., Meseritz. (6380)

Suche zum 1. 7. 1922 ledigen, zuverlässigen, der poln. Sprache mächtigen Hofverwalter. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche, evtl. Bett und Wäsche, bitte einzusenden. Zipper, Domänenpächter, Dom. Daniszyn, powiat Odolanowski. (6369)

Lüchtigen, erfahrenen, älteren Klempner zur Leitung für große Neubauten auswärts stellt gegen hohen Lohn sofort ein. H. Patermann, Inz. dawn. Albert Kutzner i Syn Grudziądz, Mickiewicza 2. Suche Stellung für meine Sekretärin am liebsten auf einem Gut z. 1. 5., evtl. auch später. Stenographie, Schreibm., Buchführ. u. etwas Polnisch. Pachale, Obergärtner Sobótka, powiat Pleszew.

Bäckerei ab 1. Juli zu verpachten. Dominium Łaski, powiat Kępno. Kühlanlage, komplett, stehender Kompressor, 4500 Cal. gut erhalten, verkauft Molkerei „Dreilinden“, Mokre b. Dabrowa, Kreis Mogilno. (6364)

Mehrere Waggon halblange Speisemöhren and abzugeben. Angebote an Dom. Wierzchowiczki (Königgrätz), powiat Znamosław. (6363)

Eisernen Geldschrank, feuersicher 1,60 x 0,60 x 0,53 verkauft U. Orlich, p. Bniwów. (6331)

Kaufe gute Tonfliesen glasierte Tonrohre für Fußbodenbelag, ebenso Lorenz, Surowo, Kościan. (10-15 cm breit).

Guter deutscher Schäferhund, wachsam und treuer Begleiter preiswert zu verkaufen. Frau Schmidt, Kobierno, pow. Krotoszyn.

Empfehle, solange der Vorrat reicht: (6376) einhöckerige galizische Spiegelkarpfen, 5-9 cm lang, in Kästern Tonnen. Bestellungen, am besten telegraphisch, nimmt entgegen Karpfenzuchtwirtschaft Zródelnia, Post und Station Domagan (Pol.).

- Ausgabestellen des „Polener Tageblatts“. Innere Stadt: Ulica Wjazdowa (Am Berl. Tor) 8: Eogl. Vereinsbuchhdlg. Ulica Wjazdowa (Am Berliner Tor) 10: Stoschek. Plac Wolności (Wilhelmplatz) 3: Ruch. Plac Sw. Krzyski (Petriplatz) 3: Schubert. Ulica Strzelecka (Schützenstr.) 28: Pijoda. Waly Jagielski (Karmeliterwall) 2a: Baerwald. Rybaki (Fischerstr.) 10: Wendland. Plac Sapieżyński (Sapiehaplatz) 7: Dientkowski. Sw. Wojciech (St. Adalbertstr.) 2: Czarny. Ulica Wodna (Wasserstr.) 5: Naule. Ulica Wielka (Breite Straße) 23: Dłajczyk. Wolnica (Bronner Platz) 4/5: Podolski. Stary Rynek (Alter Markt) 45: Goldenting. Ulica Wroniecka (Bronner Straße) 4: Wronter. Ulica Mokra (Nasse Gasse) 1: Loemper. Ulica Żydowska (Michael Herstr.) 11: Berger. Ulica Fiszacza (Schifferstr.) 17: Zendeniat. Sw. Marcin (St. Martinstr.) 1: Conrad'sche Buchhdlg. Sw. Marcin (St. Martinstr.) 33: Hoffmann. Sw. Marcin (St. Martinstr.) 44: Gumnior. Ulica Sew. Mielżyńskiego (Witkowskistr.) 22: Rymarowicz. Plac Nowomiejski (Königsplatz) 9: Malachowski. Ulica Działyński (Raumannstraße) 1: Olewski. Ulica Działyński (Raumannstr.) 6/7: Szlag. Aleje Marcinkowskiego (Wilhelmstr.) 25: Grubert. Ulica Wrocławska (Breslauer Str.) 4: Schleh. Ulica Pocztowa (Poststr.) 22: Reichelt. Wielkie Garbary (Gr. Gerberstr.) 31: Andersch. Chwaliszewo (Wallische) 6: Brabänder. Chwaliszewo (Wallische) 73: Wintler. Fertig: Ulica Granwaldzka (Aug. Viktor-Str.) 25: Szynter. Ulica Granwaldzka (Aug. Viktor-Str.) 25: J. Dąbelski. Ulica Forteczna (Festungsstr.) 41: Kozłowski. Ulica abrowskiego (Dr. Berl. Str.) 11: Dzierżewski. Ulica K...

- Ulica Szamarzewskiego (Kauf. Wilh. Str.) 24: Jędr. Antoni Dąbier (früher Müller). Ulica Szamarzewskiego (Kauf. Wilh. Str.) 8: Selzer. Ulica Szamarzewskiego (Kauf. Wilh. Str.) 32: Gronel. Ulica Patrona Jackowskiego (Hollendorferstr.) 30: Adamczak. Ulica Poznańska (Polener Str.) 25: Thiel. Ulica Poznańska (Polener Str.) 52: Gorna. St. Lazarus: Ulica Niegolewski (Augustastr.) 7: Smigaj. Ulica Głogowska (Glogauer Str.) 76: Adamczewski. Ulica Głogowska (Glogauer Str.) 101: Schleg. Ulica Wyspiańskiego (Harbenbergstr.) 5: Blazejewicz. Ulica Sniadeckich (Herderstr.) 1: Roman Zygmunt. Ulica Kanalowa (Kanalstr.) 4: Olejnik. Ulica Mateckiego (Bringenstr.) 24: Piotr Mis. Ulica Mateckiego (Bringenstr.) 25: Walczak. Ulica Mateckiego (Bringenstr.) 31: Pfeiffer. Ulica Matejki (Neue Gartenstr.) 11: Stajewski. Ulica Matejki (Neue Gartenstr.) 66: Ledworowski. Ulica Matejki (Neue Gartenstr.) 43: Urbaniał. Włda: Ulica Popliński (Am Rosengarten) 5a: Lewicki. Wierzbice (Wierzbice) 5: Freund. Wierzbice (Wierzbice) 16: Szarański. Ulica sw. Czesława (Capriwstr.) 9: Conrad. Ulica sw. Czesława (Capriwstr.) 14: Bohi. Ulica Gen. Prądzyńskiego (Gneisenaustr.) 47: Ragler. Ulica Gen. Prądzyńskiego (Gneisenaustr.) 56: Tasiemski. Ulica Zupańskiego (Hohenloherstr.) 6a: Riedel. Gorna Włda (Kronprinzstr.) 51: Andersch. Gorna Włda (Kronprinzstr.) 94: Schue. Gorna Włda (Kronprinzstr.) 117: Bajtka. Ulica Przemysłowa (Margaretenstr.) 34: Wofinsti. Ulica Rożana (Rozenstr.) 5: Bieprzej. Der Bezugspreis für das „Polener Tageblatt“ beträgt bei den Ausgabestellen für April 200.- Mt. Bestellungen werden in allen vorstehenden Ausgabestellen entgegengenommen, sowie in der Hauptgeschäftsstelle Boyan 13 III Zwierzyńca (Ziegenstraße) 6.

Nach Deutschland, Kreis Arnswalde, wird Landwirtssohn auf 200 Morg. zum baldigen Eintritt gesucht. Nicht unter 17 Jahr alt, muß alle Arbeiten mitmachen, monatlich 300-400 Mt. Entschädigung. Familienanhang, Tagelohnberechtigt vorhanden. Off. u. C. P. 6368 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Stellenanzeige Wirtschaftsprüfer, welcher der poln. Spr. mächtig ist u. bereits als Geometer war, sucht für sofortige Stellung als Wirtschaftsprüfer. Off. u. C. P. 6379 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb. Suche sofortige Stellung auf Gut zur Zeit der Aufzucht u. Schäferarbeit, gegenständliche Vergütung in der Höhe von 1000.- Mt. Off. u. C. P. 6379 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Im Zeichen des Kreuzes.

Am Karfreitag sammelt sich die ganze Christenheit in Gedanken unter dem Kreuz von Golgatha...

Solche Erinnerung ist zu ernst, als daß von ihr viel Worte zu machen wären; ein schweizendes Aufschauen zu diesem Kreuze ist mehr Andacht als viel Reden von ihm.

Archäologen haben versucht zu ergründen, woher das Kreuzeszeichen rührt; die Meinungen gehen auseinander.

Wir stehen still unter dem Kreuz und schauen auf zu dem Gekreuzigten: Der König hat mein Herz gefunden; wo anders als auf Golgatha?

Das beugt tief, das richtet hoch auf, das demütigt und härkt, und wir empfinden, was Schiller gesungen:

Religion des Kreuzes, nur du verknüpfst in einem Kranz der Demut und Kraft doppelte Palme zugleich.

D. Blau-Pojen.

Tabakarbeiter und Tabakmonopol.

Am Dienstag voriger Woche fand in Warschau auf Veranlassung des christlichen Verbandes der Tabakarbeiter eine Tagung der Delegierten der Tabakarbeiter aus ganz Polen statt.

Der Osterhügel.

Ergählung von Anna Kappstein.

Festtage sind das schwerste für die Einsamen. Die Arbeitswoche lang hält man's schon aus.

An gewöhnlichen Sonntagen arbeitete Marie Osander durch, solange das Tageslicht vorhielt, das sie für ihren feinen Spitzenstick so nötig brauchte.

Dort war Erdkrume, braune, triebkräftige Scholle und damit Erinnerung, Jugend, Heimat. Und die vielen krummen Toten redeten ihr von dem Einen, der der Ihre gewesen und dessen Staub in Fländern moderte.

Im Herbst schon hatte sie sich seiner angenommen, Krokuswiesel und Narzissenknollen eingesenkt und die Weichen, die von einem andern Grab mit ihren langen Wurzelranken herübergeleitet, sorglich unter allem Laub geborgen, ehe es einfror.

Schon im Februar, als die ersten lindten Tage kamen, ging sie nachsehen, ob sich Keime regten, und als sie winzige, gelbbewige Spigen an den Blumenwieseln entdeckte, war ihr das wie ein Geschenk.

Am Mittwoch begaben sich die Delegierten folgender Tabakfabriken in den Sejm: der Fabriken Noblek, Union, Reforma, Progrek, Droste, Patria, Sarmatia und Vertreter von Tabakfabriken aus Bromberg und Stargard...

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, den 13. April.

Des morgigen Karfreitags wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Polener Tageblatts“ erst am Sonnabend nachmittag.

Stadtverordnetenversammlung.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung wurde gegen 7 Uhr vom Stadtverordnetenvorsteher Dr. von Mieczkowski eröffnet.

Stadtb. Budzinski stellte sodann eine Anfrage in der Angelegenheit des „Teatr Wilki“, die mit dem Rücktritt des Direktors Polzheki verknüpft ist.

Diese begann mit Wahlen von Armenräten, von Schiedsrichtern-Vertretern, eines Mitgliedes in die Verwaltung der städtischen Sparkasse und dreier Mitglieder in die Verwaltung des Zoologischen Gartens.

Stadtb. Ordnenenvorsteher Dr. von Mieczkowski ließ gestern über den Antrag des Finanzausschusses um eine nochmalige Vertagung abstimmen.

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde die Bewilligung eines Zuschlags von 50 Prozent für den Monat April für die Beamten und Funktionäre des Magistrats behandelt.

Ein Antrag, der die Bewilligung dieser Zuwendung bewilligt, wurde von der Versammlung angenommen.

Stadtb. Blaschewski berichtete darauf über die Durchführung der ulica Palacza (fr. Befehlsstraße) von Gurtschin nach Wilba.

Stadtb. Blaschewski berichtete darauf über die Durchführung der ulica Palacza (fr. Befehlsstraße) von Gurtschin nach Wilba.

Stadtb. Blaschewski berichtete darauf über die Durchführung der ulica Palacza (fr. Befehlsstraße) von Gurtschin nach Wilba.

Stadtb. Blaschewski berichtete darauf über die Durchführung der ulica Palacza (fr. Befehlsstraße) von Gurtschin nach Wilba.

Obgleich sich manchmal etwas Seltsames in ihrem Sinn begab... nämlich, daß ihr Gedächtnis sie im Stich ließ, daß das Bild des Frühgefallenen, dem sie nur kurze Wochen angehört, ihr zu neidwimmeln anfing.

Sie litt darunter, schalt sich selbst um ihre Untreue und gab sich der Pflege des fremden Hügel mit doppeltem Eifer hin, wie um in einem Symbol ihrer Liebespflicht und Liebeswilligkeit sich selber zu veranschaulichen.

Das als im März die ersten Weissenknospen blauten, als am Kastanienbaum die dicken braunen Hüllen, die die kommende Herrlichkeit von Blatt und Blüte umschlossen, in der Sonne glänzten, schweiften die Gedanken der Frau wie Schmetterlinge, die der warme Tag gewedt, von der toten Last der Erinnerung ins lebendige Licht, und der Hügel mit seiner durchschonnten Scholle, seinem Spritzen und Weichen war ihr eine Gruft mehr, sondern ein fröhlich Gartenbeet voll Hoffnung.

Aus drei Brettern nagelte sie sich einen Sitz unterm Baum; dort wollte sie im Mai sitzen und lesen und träumen.

Der alte Gärtner hätte ihr die Eigenmächtigkeit verbieten können; er sah ihr Witwenkleid an, lächelte und schwieg.

Sie trug noch immer Schwarz. Sie hätte auch keine neuen Kleider kaufen können. Aber am Ostermorgen heftete sie eine feine weiße Spitze um ihren Siechtragen; sie wollte sich vor dem lichten Ostergewand der Blumen, die inzwischen aufgebrochen sein mochten, nicht schämen müssen.

Als sie zu ihrem Hügel kam, fand sie den selbstgezimmerten Blas besetzt. Nicht weniger erschrocken war sie, als einst die Frauen, die zum Grabe des Herrn pilgerten und fanden zwei Engel in weißen Kleidern neben dem abgewälzten Stein.

Ein Mann sah da, nicht jung, nicht alt, mitgenommen, verweltet.

Sie trug Sieklanne, Bast und Spaten in den Händen.

„Alte Sie sind“, sagte der Fremde, erschrocken und lästete den Hut. „Ich warte seit einer Stunde auf Sie.“

Er lachte gutmütig. „Im Gegenteil; ich wollte Ihnen danken. Sie haben mir Gutes erwiesen. Ich war außerstande, mich um dies Grab zu kümmern. Der Kriegsausbruch hielt mich in Abwesenheit fest. Dann, als wieder geordnete Verhältnisse eintraten, kehrte ich heimlich nach, wollte ich nochmal aus besonderen Gründen nach im Vaterland umsehen und bei der Gelegenheit an das Grab meiner Frau treten...“

Sie sammelte: „Natürlich ziehe ich mich sofort zurück, um Ihre Abschiedsstunde nicht zu stören...“

„Aber nicht doch. Es ist mir ja eine besondere Freude, Sie kennen zu lernen. Der Gärtner hat mir schon von Ihnen erzählt. Ich habe sonst keinen Menschen hier in der Stadt, wenn's nicht unabscheiden wäre, würde ich Sie bitten, mit mir den Festtag zu verbringen. Festtage sind unerquicklich für Einsame. Seien wir irgendwo zusammen, nehmen wir einen Wagen und fahren wir ins Freie...“

„Und dann nehmen Sie den Tee bei mir, ein wenig schlichte Gastlichkeit kann ich auch erweisen.“

„Gerne.“ Er sah ihr herzlich ins Gesicht. „Gerne,“ wiederholte er. „Wie dahin erzählen Sie mir von Ihrem Leben.“

Der Tag leuchtete. Es war doch schön, über den Friedhof hinauszu schauen, vom Tode weg ins Leben zu schreiten.

„Weim Tee, im Dämmern, sagte der überseeer kurzerhand, indem er seine Papiere vor Marie Osander ausbreitete: „Am aufrichtig zu sein, ich kam zurück, um mir in der Heimat wieder eine deutsche Frau zu suchen. Eine mit ein bißchen Gemüt und feinen Händen, so was haben wir drüben nicht. Ich glaube, ich brauche nicht weiter zu suchen. Wenn Sie Lust und Mut hätten...?“

Es überfügte sie. Es war ja unmöglich, solche Lebenswende... Und dennoch: schnell war die Zeit. Sie mußte nichts anderes zu antworten als:

„Und mein Flecken Tee voll Blumen hier?“

„In Rio werden Sie in einem Hause mit einem großen, großen Garten wohnen.“

Darauf wurde der Antrag auf Verlängerung der Strafe von der Versammlung widerspruchlos angenommen.

Es folgte eine erneute Erhöhung der Arbeiterlöhne, wobei der Berichterstatter bemerkte, daß überstunden nach Möglichkeit vermieden und den städtischen Arbeitern nach einer Dienstzeit von 2, 4, 5 und 10 Jahren entsprechende Ferien gewährt werden sollen.

Darauf interpellierte der Stadt. Grzegorzewicz über die Angelegenheit des versprochenen und nicht gelieferten (?) Weihnachtsruders, hierdurch seien nicht nur die ärmsten Leute geschädigt, sondern es sei auch das Ansehen der Behörden untergraben worden.

Stadtk. Maciejewski verlangte, daß der Magistrat vom Departement für Industrie und Handel den Zuder einfach fordern solle, da große Zuderlieferungen mit Hilfe gefälschter Dokumente nach Warschau und Lemberg gefandt worden seien.

Stadtk. Maciejewski verlangte, daß der Magistrat vom Departement für Industrie und Handel den Zuder einfach fordern solle, da große Zuderlieferungen mit Hilfe gefälschter Dokumente nach Warschau und Lemberg gefandt worden seien.

Stadtk. Maciejewski verlangte, daß der Magistrat vom Departement für Industrie und Handel den Zuder einfach fordern solle, da große Zuderlieferungen mit Hilfe gefälschter Dokumente nach Warschau und Lemberg gefandt worden seien.

Stadtk. Maciejewski verlangte, daß der Magistrat vom Departement für Industrie und Handel den Zuder einfach fordern solle, da große Zuderlieferungen mit Hilfe gefälschter Dokumente nach Warschau und Lemberg gefandt worden seien.

Stadtk. Maciejewski verlangte, daß der Magistrat vom Departement für Industrie und Handel den Zuder einfach fordern solle, da große Zuderlieferungen mit Hilfe gefälschter Dokumente nach Warschau und Lemberg gefandt worden seien.

Kirchenältestentagung in Langenollingen.

Aber diese Veranstaltung geht uns folgender Bericht zu, der infolge des Seherausstandes liegen bleiben mußte:

Vom 4. bis 9. März fand in Langenollingen eine Tagung von etwa 60 Kirchenältesten aus dem Abtretungsgebiet statt, in der sie tiefer in das Verständnis ihres Amtes eingeführt werden sollten.

Pastor Geseziel aus Bromberg führte an zwei Nachmittagen an der Hand des Lebensbildes des Apostels Petrus das Werden und Wachsen der christlichen Persönlichkeit vor.

Den Auftakt zu den in einem Geiste gehaltenen und trotz aller Verschiedenheit der Gaben so schön zusammenstimmenden Darbietungen gab die Sonntagspredigt des Pastors Fischer aus Langenollingen, der auch in einem Schlussvortrage die Hauptgedanken aller Reden zusammenfaßte und es den Hörnern aufs Herz und Gewissen legte, aus all dem Gehörten auch die praktischen Folgerungen der Verwirklichung in ihrer Amtstätigkeit zu ziehen.

Breslauer Brief.

Früher waren Breslau und Posen zwei Städte, die, bewußt ihrer Aufgabe als die Pfeiler des deutschen Ostens, innig miteinander verbunden waren.

In Breslau bestehen mehrere Vereine der Ostmärker: Deutscher Ostbund als größte wirtschaftliche Organisation, der Ostmärkerverein, der entsprechend den Verhältnissen auch seine politischen Satzungen geändert hat, der Verein der Posener, der Gesellschaft und Wohltätigkeit für seine in Not geratenen Landsleute pflegt, und die vielen kleineren Vereine lokaler Natur (Lissa, Krotoschin, Ostrowo, Pleschen usw.).

Ende März fand in Breslau die große Frühjahrsmesse statt, die dieses Mal wieder nicht alle Aussteller unterbringen konnte, die sich gemeldet hatten, obgleich schon alle zur Verfügung stehenden Hallen in der Nähe der imposanten Jahrhunderthalle herangezogen wurden.

In Kunst und Theater bemühen sich alle Kräfte, das Beste zu leisten, Der Winter brachte im gesellschaftlichen Leben

das Amt eines Kirchenältesten doppelt hohe Bedeutung gewonnen. Es wird in der Kirche mehr als je auf rege Valentätigkeit Bedacht genommen werden müssen.

Es wäre sehr erstrebenswert, derartige Lehrgänge für Kirchenälteste zu wiederholen, viellecht auch für den südlichen und den nördlichen Teil unseres Abtretungsgebietes.

Ein Dank der Wolgadeutschen.

Die Not der Wolgadeutschen entstand schon 1920, als die Bolschewiken mit ihren Truppen auf den Dörfern umherzogen und nach Getreide und den letzten Produkten suchten und diese wegschleppten.

Auf der Eisenbahn wurden wir in die Viehwagen gesteckt, wo wir uns durch und durch erkälten haben. Viele sind schon auf der Reise auseinandergetrennt worden.

Die Personalauflösung der Optanten. Das Starostwo Grodzkie teilt allen, die für Deutschland optiert haben, mit, daß ihre bisherige Personalauflösung am 15. d. Mts. für sie ihre Gültigkeit verlieren, da sie ausschließlich für polnische Staatsbürger ausgestellt werden.

Der Verbandstag des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Großpolen. Er findet in diesem Jahre am 20. April von vormittags 11 Uhr ab im Saale des Evangelischen Vereinshauses in Posen statt.

Mysterien oder Kirchenpiel. Am Sonnabend, dem 15. d. M., abends 8 Uhr, gelangt im Evangelischen Vereinshaus ein Ostermysterium zur Aufführung.

Bromberg, 13. April. Im Auftrage des Staatsanwalts wurde hier der Direktor der Bromberger Abteilung der Bank Zwiasko Spolek Zarobkowy, Literer, unter dem Verdacht des Valutaintrugs nach dem Ausland verhaftet.

Grubens, 11. April. Eine infektische Bluttat wurde in der Nacht auf heute in der Wohnung der Wohnung der Stellenvermittlerin Frau Wyszewska, Getreidemarkt 10, be-

mehrere große Veranstaltungen, die sich großen Zuspruchs erfreuten. Wenn erst wieder einmal bessere Verbindungen zwischen Breslau und Posen bestehen werden, wird hoffentlich das geistige und künstlerische Leben Breslaus auch der deutschen Bevölkerung in Posen zugute kommen.

Die Henne.

Von Lord Dunsany.

Aberall längs der Giebel des Bauernhofes saßen die Schwalben in Reihen, zwischerten unruhig einander zu, erzählten von vielen Dingen, aber dachten nur an den Sommer und den Süden, denn der Herbst regte sich und der Nordwind wartete.

Und plötzlich eines Tages waren sie alle ganz fort. Und ein jeder sprach von den Schwalben und dem Süden.

„Ich glaube, ich werde im nächsten Jahr selbst nach dem Süden gehen,“ sagte eine Henne.

Und das Jahr alterte, und die Schwalben lehrten wieder; es alterte weiter, und sie sahen wieder auf den Giebeln, und alles Federvieh begaderte die Abreise der Henne.

Und eines Morgens sehr früh, der Wind kam gerade aus dem Norden, stiegen die Schwalben plötzlich alle empor und spürten den Wind in den Flügeln; und eine Kraft kam über sie und eine seltsame alte Erfahrung und ein mehr denn menschlicher Glaube, und hoch fliegend verließen sie den Rauch unserer Städte und kleine, erinnerungsreiche Traufen, sahen endlich das ungeheure und heimatlose Meer und zogen, graue Meeresströmungen überfliegend, mit dem Wind südwärts. Und auf dem Zuge nach Süden überquerten sie glühende Nebelbänke und sahen alte Inseln darüber ihr Haupt heben; sie sahen die langsame Fahrt der wandernden Schiffe und Perlen suchende Taucher und Länder im Krieg, bis die Berge, die sie suchten, in Sicht kamen, und der Anblick der Bergspitzen, die sie kannten; und sie glitten in ein südliches Tal hinab und sahen den Sommer manchmal schlafen und manchmal ein Lied singen.

„Ich glaube, der Wind geht ungefähr richtig,“ sagte die Henne und sie spreizte ihre Flügel und lief aus dem Hühnerhof hinaus. Und sie lief flatternd hinaus, bis auf den Weg, und den Weg eine Strecke entlang, bis sie an einen Garten kam.

Am Abend kehrte sie keuchend heim.

Und im Hühnerhof erzählte sie dem Federvieh, wie sie nach dem Süden, bis an die Meerstraße, gezogen war, und den Handel der weiten Welt vorüberziehen sah und zu den Äckern kam, wo die Kartoffeln wuchsen, und die Stoppeln sah, auf denen die Menschen leben, und am Ende des Weges einen Garten gefunden hatte,

gangen. Die „Weichselpost“ berichtet darüber u. a.: Seit drei Monaten wohnte unangemeldet bei Frau Wyszewska eine gewisse Stanislaw Walczak aus Zielona, Kongresspolen. Gestern erschien früh eine Mannsperson in den vierziger Jahren, die sich als Onkel der Walczak ausgab und bei ihr die Nacht zu verbringen beabsichtigte.

\* Danzig, 12. April. Aus der Stationskasse des Hauptbahnhofs waren vor kurzer Zeit durch einen nächtlichen Einbruch bedeutende Geldbeträge entwendet worden. Nunmehr sind zwei an diesem Einbruch beteiligte Personen von der Jobbrot Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen worden.

\* Frankfurt, 11. April. Das über 100 Jahre bestehende Hotel Hisegrad ist am 1. April geschlossen worden. Die jetzige Besitzerin, die Deutsche Ein- und Verkaufsgesellschaft (Raiffeisen) will die Gast- und Fremdenzimmer zu Bureau und Wohnräumen umbauen. Der Saal soll erhalten bleiben.

Aus dem Gerichtssaal.

\* Marienburg, 10. April. Mit je 1200 Mark bestraft wurden das Besizer A. Brieskornsche Ehepaar aus Gultien (als Käufer) und das Besizer Ab. Teschelsche Ehepaar, früher in Gultien, jetzt in Grunau, Kr. Marienburg vom Finanzamt in Rosenberg, weil sie in dem scheinbar abgeschlossenen Kaufvertrag den Kaufpreis um 40000 Mk. zu niedrig angegeben haben, um weniger Grunderwerbsteuer zu zahlen.

\* Millionendiebstahl einer Geisteskranken. Vor dem Berliner Landgericht III ereignete sich der seltene Fall, daß sich zwei Frauen namens Helene Bornschein und Maria Schäfer wegen schweren Diebstahls in 34 Fällen zu verantworten hatten, während der Händler Karl Witte wegen gewerbmäßiger Hehlerei unter Anklage stand.

und in ihm waren Rosen — schöne Rosen! — und der Gärtner war selbst da und trug Rosensträuße.

„Höchst interessant,“ sagte das Federvieh, „und was für eine wirklich schöne Beschreibung!“

Und der Winter verging, und die strengen Monate verfloßen, und des Jahres Frühling erschien, und die Schwalben lehrten wieder.

„Wir sind im Süden gewesen,“ sagten sie, „und in den Tälern jenseits des Meeres.“

Aber das Federvieh wollte nicht der Ansicht beipflichten, daß es im Süden ein Meer gäbe. „Ihr solltet unsere Henne hören,“ sagten sie. (Alleinberechtigte Übersetzung von Emerich Neel.)

Bunte Zeitung.

30 deutsche Millionen für eine Briefmarke. Im Hotel Drouot in Paris gelangte gestern eine einzigartige Briefmarke zur Versteigerung. Es ist die 1 Cent-Marke von Britisch-Guatemala von 1866.

Das Dorf der schönen Männer. In weltabgeschiedener Einsamkeit liegt das kleine Rhönbüschchen Heubach, das in weitem Umkreise als das Dorf der schönen Männer gilt. Es sind alles prächtige Gestalten, alle stattlich gemacht, 1,80 bis 1,90 Meter groß.

Die gefündesten Städtchen des Deutschen Reiches. Die Sterblichkeitsziffer liegt jetzt aus den deutschen Orten bis zu 15000 Einwohnern herunter. Als besonders gesunde Orte mit einer Sterblichkeit von weniger als 10 auf 1000 Bewohner und aufs Jahr, ohne Ortsfremde berechnet, erweisen sich Neufölln mit 6,9, Wilmersdorf 7,5, Stettin 5,5, Reddinghausen Land 9,8, Weitzensee 9,0, Friedebau 7,8, Tempelhof 4,8, Friedow 5,0, Wilschensburg 9,6, Emden 9,7, Oberhönnebeck 8,2, Friedrichsfelde 6,0, Märs 9,5, Velbert 8,8, Weklar 9,5, Venrath 9,6, Wiesdorf 9,0, Marienborn 7,7, Behleahof 9,2, Frey 7,2, Rothhausen 8,6, Tegeel 8,5, Lerten 7,2, Neuruippin 9,0, Weklar 7,1, Gummerbach 6,3, Innra 9,0, Lünen 8,0, Bitterfeld 8,5, Schafst 8,0, Gummerbach 7,8, Hübsheld 6,8, Langertfeld 7,2, Wermelskirchen 7,8, Bohnwinkel 7,4 Proz.

Am 12. d. Mts. ist inmitten seiner vielseitigen, gemeinnützigen Tätigkeit

# Herr Erik Hoffmeyer-Blotnik

Generallandschaftsrat a. D. und Rittergutsbesitzer

plötzlich aus dem Leben geschieden.

Der Verewigte hat als Mitglied der Aufsichtsräte der unterzeichneten Gesellschaften an deren Arbeiten regen und erprießlichen Anteil genommen und sich durch seinen Scharblick, seinen klaren Sinn, sein reiches Wissen und seine rechtliche Auffassung allseits warme Sympathieen und wahre Dankbarkeit erworben.

Ehre seinem Andenken!

## Die Aufsichtsräte und Vorstände

des Zachodnio-Polskie Zjednoczenie Spirytusowe, T. z o. p.

der Centrala Spirytusowa Tow. Akc.

der Poznańska Spółka Okowiciana, Sp. z o. o.

des Tow. Akc. „Akwawit“ Rektyfikacja Okowity i Fabryka Chemiczna.

## Spielplan des „TEATR WIELKI“ m. Poznania

**Sonntag,** den 16. 4. 22 um 7 1/2 Uhr: „Halla“, Oper von St. Kottusko.  
**Montag,** den 17. 4. 22 um 7 1/2 Uhr: „Dramat“.  
**Dienstag,** den 18. 4. 22 um 7 1/2 Uhr: „Pajace i Bale“.  
**Mittwoch,** den 19. 4. 22 um 7 1/2 Uhr: „Carmen“, Oper von R. M. Bizet.

Ademisch gebildeter Landwirt, 27 Jahre, ed. forsch. Erscheinung, w. nicht mit einer edelstehenden Dame aus besseren Kreisen, in Briefwechsel zu treten.

## Zweds Heirat.

Offerte möglichst mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter Glüd 1922 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Discretion zugesichert.

Posener Bachverein  
Karf Freitag, d. 14. 4.,  
nachm. 4 Uhr 45 Min.  
in der Kreuzkirche:

## Matthäus-Passion

Karten für 1000 u. 600 M.  
bei W. Górski u. in der  
Evang. Vereinsbuchhdl



Sonnabend  
d. 15. April,  
abds. 8 Uhr,  
im grossen  
Saale des  
Evangel. Ver-  
einshauses:

## „Oster- mysterium“.

Spielgem. Marowski.  
Eintrittskarten zu 300, 200  
und 100 Mk. in der Evan-  
gelischen Vereinsbuchhdlg

## Kirchennachrichten.

Kreuzkirche. Oster son-  
ntag, 10: Gd. u. Abendm.  
Gretlich. — 11: Rindberg.  
Derf. — Ostermontag,  
10: Gd. Paarmann.  
Luisenhaln. Oster son-  
ntag, 10: Gd. Paarmann.  
Kreuzing. Oster son-  
ntag, 10: Gd. Gretlich.  
St. Petrikirche. (Evangel.  
Unitätsgemeinde.) Sonn-  
abend, 6: Wochenabschluss-  
gottesdienst fällt aus. —  
Oster sonntag, 10: Gd.,  
Vorbereitung u. hl. Abendm.  
Schneider. 3/12: Kinder-  
gottesd. Derf. — Oster-  
montag, 10: Gd. Haensch.  
— Mittwoch keine Bibel-  
besprechung. — Amtswoche:  
Schneider.  
St. Paulikirche. Oster-  
sonntag, 10: Festgottesd.  
D. Blau. 11 1/2: B. u. A.  
Derf. — Ostermontag,  
10: Gd. Staemmler. 11 1/2:  
B. u. A. Derf. — Amts-  
woche: Staemmler.  
Ev.-luth. Kirche, ulica  
Ogrodowa 6 (früher Garten-  
straße). Oster sonntag  
10: Pred. Jungermann. 11 1/2:  
Ehrnenlehre. Derf. — Oster-  
montag, 10: Pred. Sup-  
Büttner Rogafen.  
St. Lukasikirche. Oster-  
sonntag, 10: Pred., B.  
u. A. Bächner. — Oster-  
montag, 10: Pred., B. u.  
A. Rhode.

Christuskirche. Kar-  
freitag, 10: Gd. Rhode.  
11: B. u. hl. A. Derf. —  
Oster sonntag, 10: Gd.  
Rhode. 11: B. u. hl. A.  
Derf. 11 1/2: Rindberg. Derf.  
— Ostermontag, 10: Gd.  
Bächner. — Mittwoch,  
abds. 6: Bibeld. Rhode.  
— Donnerstag, 8:  
Jungfrauenverein.  
St. Matthäi-Kirche. Oster-  
sonntag, 9: B. u. Abm.  
10: Festgott. Zise. — Oster-  
montag, 9: B. u. Abm.  
10: Festgott. Brummad. 11 1/2:  
Kindergott. Zise. — Frei-  
tag, 6: Bibeld. Brummad.  
Kapelle der Diakonissen  
Anstalt. Oster sonnenabend  
8: Wochenabschluss. Sarowp.  
Oster sonntag, 10: Gd.  
Derf. — Ostermontag,  
10: Gd. Derf.  
Christl. Verband junger  
Mädchen. Ostermontag,  
4: Versamml. i. Diakonissenh.  
Ev. Verein junger Männer.  
Oster sonntag geschlossen.  
Ostermontag, 6: Oster-  
feier. — 8: Abendand. —  
Mittwoch, 7: Bibeld. —  
8: Bepr.-Abend. — Don-  
nerstag, 7 1/2: Blasen. —  
Sonnabend, 7 1/2: Woch-  
schl. And. — 8: Polnisch.  
Sassenheim. Oster son-  
ntag, 10 1/2: Gd. 12: Beicht  
u. Abm.

Gemeinde gläubig ge-  
taufte(r) Christen (Baptisten),  
ul. Przemyslowa (fr. Mar-  
garetenstr.) 12. Karfreitag,  
4: Pred. — Oster sonntag,  
10: Pred. 11 1/2: Sonntag-  
schule 4: Pred. 6: Jugend-  
verein. — Ostermontag,  
10: Pred. Drens. 4: Tauf-  
gd. u. Abendm. Derf. —  
Mittwoch, 7: Gebetskd.

Am 12. d. Mts. entriß uns ein plötzlicher Tod den  
Vorstehenden unseres Vorstandes, Herrn

Generallandschaftsrat a. D.

# Erik Hoffmeyer-Blotnik

Erschüttert stehen wir an der Bahre dieses Mannes,  
der seine ganze Kraft im Dienst für seine Heimat geopfert hat,  
der auch unseres Unternehmens Rückgrat und Seele war.

So unerseßlich sein Verlust für uns ist, so unwandel-  
bar bleibt ihm unsere Dankbarkeit gesichert.

Posener Molkereigenossenschaft  
v. Tempelhof.

Am 12. d. Mts. starb unerwartet

Herr Generallandschaftsrat a. D.

# Hoffmeyer-Blotnik

auf Blotniki.

Tief erschüttert trauern wir um das so plötzlich mitten aus arbeits-  
reichstem Leben entrissene langj. hrige Mitglied unserer beiden Gesellschaften.  
Seine große Liebe zu seinem Berufe, zu seiner Heimatprovinz, seine un-  
gewöhnliche Personenn- und Sachkenntnis, sowie sein lebendiges und tat-  
kräftiges Interesse für die Lösung der Aufgaben, die er sich im Interesse  
der Allgemeinheit stellte, sind für uns stets vorbildlich gewesen. Alle Zeit  
dankbar werden wir uns seiner hervorragenden Mitarbeit an unseren Be-  
strebungen erinnern.

Sein Andenken wird unvergeßlich in uns fortleben!

Posener v. Lohow-Petkuschke  
Saatbaugeellschaft Saatgetreidebaugeellschaft  
T. z o. p. T. z o. p.  
Der Vorstehende: Der Vorstehende:  
Hildebrand-Rietzjewo. v. Plehn-Kopytowo.

Am 12. d. Mts. verschied plötzlich und so unerwartet

# Herr Erik Hoffmeyer-Blotnik

Rittergutsbesitzer auf Blotniki  
und Generallandschaftsrat a. D.

Der Verschiedene war einer der ältesten und hervor-  
ragendsten Mitarbeiter in unserem Institut.

Seit 1898 als Landschaftsrat und seit 1911 als Mit-  
glied der Direktion und Generallandschaftsrat sowie Vor-  
sitzender des Aufsichtsrates der Landschaftlichen Bank tätig,  
hat er sich die größten Verdienste um unsere Landschaft  
erworben.

Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.  
Poznań, den 13. April 1922.

Dyrekcja  
Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego.  
Zychliński.

## Nachruf.

Es lag in Gottes Ratichluß, unseren hochverehrten  
Prinzipal, den

Generallandschaftsrat a. D., Rittm. d. L.-Kav.  
und Rittergutsbesitzer

# Herr Erik Hoffmeyer-Blotnik auf Blotniki

unerwartet schnell auf dem Wege seiner unermüdblichen und  
aufopfernden Tätigkeit für die Allgemeinheit zu sich zu rufen.

Das, was wir an Wohlwollen und Güte durch das  
Hinscheiden unseres hochverehrten Herrn Prinzipals verlieren,  
läßt sich in Worten nicht wiedergeben.

Ehre seinem Andenken.

Blotniki, den 12. April 1922.

Die Beamten des Rittergutes Blotniki.

## Unsere Annoncen-Expedition

nimmt alle für auswärtige Zeitungen und Zeit-  
schriften bestimmten Anzeigen entgegen  
und vermittelt diese ohne Kosten-  
aufschlag zu Originalpreisen.

Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T.A.  
POZNAŃ, ulica Zwierzyniecka 6.

Sommerproffen,  
Sonnenbrand, gelbe  
Fiede, bereutigt unter  
Garantie

Axela-Crème

Doi 450 M. 1/1, Doi  
850 M. Axela-Seife,  
1 Std 150 M. J. Gade-  
busch, Poznań, Nowa 7

## Empfehle:

Tel. 3904

sämtliche Aleearten, Rey-  
gras, Timotee, Rübensamen,  
Kohlrüben-, Möhrensamen  
sowie alle anderen Feld-  
und Gartensamereien.

Aleksander Szyfter,  
Specjalny skład nasion.  
Poznań, ul. Wielka 11.

Tel. 3904

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Susanne** mit dem cand. ing. Herrn **Ulrich von Moellendorff** zeige ich hiermit an

**Frau verw. Rektor Anna Schmidt,**  
geb. Conradi.

Berlin-Poznań, Ostern 1922.

**Susanne Schmidt**  
**Ulrich von Moellendorff**  
Verlobte.

16383

Heute vormittag entriß uns der Tod meinen lieben Mann, unseren lieben treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, und Bruder, den

**Rittergutsbesitzer, Generallandschaftsrat a. D. und Rittmeister der Landw.-Kavallerie,**

**Frik Hoffmeyer-Blotnik**

im eben vollendeten 62. Lebensjahre.

**Jenny Hoffmeyer-Blotnik,**  
geb. Schuhmacher,

**Ilse Scholz,** geb. Hoffmeyer-Blotnik,

**Heinz Hoffmeyer-Blotnik,**

**Ruzha Windeisen,** geb. Hoffmeyer-Blotnik,

**Jochem Hoffmeyer-Blotnik,**

**Hellmuth Hoffmeyer-Blotnik,**

**Wolte Hoffmeyer-Blotnik,** geb. Ziffand,

**Karl Windeisen,**

**Gertrud Matthes,** geb. Hoffmeyer-Blotnik,

**und 4 Enkelkinder.**

Blotnik, den 12. April 1922.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in Blotnik statt.

Wagen ¼ Uhr Station Blotnik.

Auf dem Wege zu unserer Aufsichtsratsitzung wurde uns durch den unerbittlichen Tod unser Mitglied,

**Herr Generallandschaftsrat a. D.**

**Frik Hoffmeyer-Blotnik**

entrißen. Wir verlieren in ihm einen wahren Freund, einen aufrechten Mann und einen erfahrenen Landwirt, der in selbstloser Weise uns seine großen Erfahrungen und seine Tatkraft stets zur Verfügung stellte.

Das Andenken an ihn werden wir stets in Ehren halten.

Poznań, den 12. April 1922.

**Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Hauptgesellschaft**  
Tom./z ogr. por.

Am 12. d. Mts. verschied plötzlich unser Vorstandsmitglied, der  
**Rittergutsbesitzer, Generallandschaftsrat a. D.**

**Frik Hoffmeyer-Blotnik**

auf Blotnik, Kreis Poznań zsch.

Als Mitbegründer unserer Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft im Jahre 1890 war er Mitglied derselben bis zu seinem Tode. Am 9. Juni 1897 wurde ihm als Nachfolger seines Vaters das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrats anvertraut. Die von allen Seiten an ihn herandrängende Arbeit veranlaßte ihn, im Jahre 1910 den Vorsitz niederzulegen, aber Aufsichtsratsmitglied zu bleiben. Er wurde jedoch alsbald in den Vorstand gewählt und blieb Mitglied desselben bis jetzt. Wir verlieren in dem Verstorbenen den treuesten Förderer unserer Sache. Ausgerüstet mit eiserner Tatkraft großen Kenntnissen und goldenem Herzen, blieb er der unentbehrliche und nicht zu ersetzende Berater. Er bleibt uns unvergesslich!

**Landwirtschaftliche Zentral-Genossenschaft**  
Sp. z. z ogr. o.

**Der Aufsichtsrat:**  
v. Klipping, Vorsitzender

**Der Vorstand:**  
Teliq. Geisler.

Gestern verschied plötzlich in Posen unser hochverehrter Vorsitzender,

**Herr Generallandschaftsrat a. D.**

**Hoffmeyer-Blotnik, Blotniki.**

Im Begriff zu einer Sitzung zu gehen, nahm ihn der Tod mitten aus unermüdlich schaffendem Wirken heraus.

Die Arbeit für das Gedeihen unserer Organisation für das Wohl seiner Volksgenossen war des Verstorbenen höchstes Ziel. Dieser beste deutsche Mann bleibt in unserer Erinnerung das leuchtende Beispiel treuester selbstloser Pflichterfüllung bis in den Tod.

Als unser Führer ist er unerlässlich.

Posen, den 13. April 1922.

**Hauptverein der deutschen Bauernvereine, e. V.**

**Der Vorsitz.**

J. B.: v. Treslow-Dwinsk.

Am 12. d. Mts. schied mitten aus seinem arbeitsreichen Leben das Mitglied unseres Verbandsausschusses, der  
**Generallandschaftsrat a. D.,**

**Herr Frik Hoffmeyer-Blotnik.**

Seine Schaffensfreude und vorbildliche Pflichttreue, sein offenes Wesen und lauterer Charakter, verbunden mit Humor und Weitblick, machten ihn überall zu einem begehrten und geschätzten Berater und Mitarbeiter für Groß und Klein. Seine Liebe zu und sein Leben mit den Bauern war vorbildlich.

Das ist ein edler Mann, der seines Tuns sich freut, und vieles tat, und den von allem nichts gereut.

**Dr. Wegener,**

Direktor des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen.

Bankbeamter sucht f. Frau und 2 Kinder (evtl. 4)

**Sommerwohnung**  
für Juli-August, mit Verköstigung, möglichst mit Badegelegenheit. Febl. Ang. u. S. D. 6374 a. d. Geschäftst. d. Bl. erbeten.

**Eine Landwirtschaft**  
von 20-40 Morgen, Näh Stadt Poznań, mit ardueren Garten von Amerikaner zu kaufen gesucht. Zahlung nach Wunsch. L. Kleiser, Poznań, ulica Bukowska 23.

**Dampfdreschfak,**  
engl. Fabrikat 5 Nm., 60 Zoll breit, gut erhalten. Ein

**Dreschlasten**  
Noehne u. Sohn, Landsberg, 63 Zoll breit, wie neu, und ein neuer (6375)

**Selbstfahrer**  
zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 222 im „Downit“, Strzelno.

**Gladiolen,**

2000 Stück à 10 Mark, nur bei Selbstabholung, bietet an R. Kunze-Garten, Poznań, Grünwaldfz. 31. (6387)

**Kaufen jedes Quantum gebrauchte Eisenbahn-**

**schienen**  
(Bauschienen), 120-130 mm hoch. Angebote erbeten

**Industriebedarf G. m. b. H.**  
Bochum i. W. 16384

**Tausch!**

Diejenigen hiesigen Tauscher, welche den 2. Mai zur Beschäftigung von Tauschobjekten in Schlesien mitfahren wollen, haben dies spätestens 4 Tage vor der Reise mitzutheilen. Vermerke, daß dies vor dem Herbst die letzte Beschäftigungsreise ist und sämtliche Landwirtschaften und Geschäfte die noch nicht getauscht haben besucht werden.

**L. Kleiser,**  
Poznań, Bukowska 23.

In meinem Heim finden Schüler und Schülerinnen der höheren Privatschule gute Aufnahme und sachgemäße Unterstützung bei den Schularbeiten.

**Gertrud Langenmayr, Rogozno (Rogasen).**

**Eine gebe. Saatreinigungs-Anlage u. einen fahrbaren Elektro-Motor zum Dreschen**  
sucht zu kaufen Herrschaft Grocholm b. Krynin-Poznań.